

Unsere Projekte wurden unterstützt von  
Fraisa SA, Bellach  
Bettagsfranken Kanton Solothurn  
Stiftung Denk an Mich  
Beyeler Holzbau GmbH

Wir danken ganz herzlich dafür!

Wir sind Mitglied von HeimArt Solothurn und verkaufen unsere Produkte im Laden.  
Wir sind Mitglied von INSOS.  
Wir arbeiten mit dem Management- und Qualitätsentwicklungsverfahren Wege zur Qualität und lassen uns jährlich von der Confidentia AG (Gesellschaft zur Förderung institutioneller Eigenverantwortung) evaluieren.



# Leitstern



Aus der Geschäftsleitung	2
Unser Leitstern	4
Haus Magnolia	6
Bericht aus dem Atelier 5B, Tagesstätte des Vereins Rosentau	8
Aussenwohngruppe Viva	10
Begleitetes Wohnen, ein aufsteigender Stern am Verein Rosentau-Himmel	12
Teamausflug des Villa-Teams	13
Zivil-Dienst im Atelier 5B, unsere Stars!	14
Die Stimme einer unserer jungen Bewohnerinnen	15
Projekt Ferienfreizeit	16
Erlebnisbericht zum Outdoorausflug: Unterm Sternenhimmel	18
Projekt Abendma(h)len	19
Projekt Bauernhof .... noch ein neuer Stern im Verein Rosentau Universum	20
Bilanz, Betriebsrechnung	22
Bericht der Revisionsstelle	24
Schlusswort des Präsidenten	25



Beim Erstellen dieses Gemeinschaftswerkes setzten sich die Teilnehmenden der Tagesstätte Atelier 5B zusammen mit Mitarbeiter\*innen auf kreative Art auseinander mit der Frage: was gehört zu einem "Lebensbiotop" und wo sehe ich mich darin?

## Aus der Geschäftsleitung



Ich freue mich, auf ein gesamthaft erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken zu können, welches uns mit viel Bewegung und stetigem Wandel auf seine ganz eigene Art gefordert und auch beschenkt hat.

Im ersten Quartal startete unser Projekt "Wir" mit der Unterstützung unseres externen Fachberaters Christoph Hofer. Auf breiter Ebene wurden anhand einer qualitativen Befragung der Mitarbeiter\*innen die Stärken unserer Abläufe und Angebote sowie auch die Reibungsverluste in unserer täglichen Arbeit identifiziert. Lösungsansätze zu diesen Ergebnissen wurden in unseren Teams und in unserer Leitungsrunde erarbeitet. Der Einbezug unseres Gesamtteams war uns hier wie stets ein zentrales Anliegen. Qualitativ hochwertige Betreuungsarbeit (vertieft in internen Fachweiterbildungen und begleitet durch externe Fachberatung) bei gleichzeitigen sinnvollen und effizienten Abläufen, in denen jede Persönlichkeit, sei er/sie Bewohner\*in oder Mitarbeiter\*in in einer zugewandten und herzlichen Art ihren Platz findet, war unser konsequent verfolgtes Anliegen. Dazu haben wir auch neue Arbeitsinstrumente, wie das "Huddleboard" im Villa-Team eingeführt. Dieses ermög-

licht uns seither konzentrierte und visuell aufbereitete Rapporte, und hält uns als Organisationsleitplanke über den Tag stets das Wesentliche im Bewusstsein.

Eine intensive Auseinandersetzung mit unserer inhaltlichen Arbeit und unserer übergeordneten Vision fand statt. Diese führte zu einer Neufassung unseres "Leitsterns" und der Entwicklung von zentralen Leitsätzen zu den Themen: Resilienz, Recovery und attraktiver Arbeitsplatz. Auf der wirtschaftlichen Seite wurden Controlling-Instrumente neu entwickelt, eingeführt, angewandt und verfeinert.

Das Thema "Inklusion" beschäftigte uns immer wieder neu und fand seinen Ausdruck u.a. in unserer Ferienfreizeit und in unserem neuen Projekt "erlebe Buurehof für alli". Das Schaffen einer Begegnungsplattform für Menschen aus unserer Institution und Menschen von ausserhalb gelang in unserem Pilotprojekt "Abendma(h)len". Auch in der Öffentlichkeit fanden unsere speziellen Angebote Anklang und bescherten uns zu unserer grossen Freude finanzielle Unterstützung durch Preisverleihungen und der Zuweisung von Stiftungsgeldern.

Nicht zuletzt hat uns der Fachkräftemangel im Lauf des Jahres in ungekanntem Ausmass gefordert. Längere Phasen der Unterbesetzung konnten nur mit einem sehr hohen Einsatz unserer Mitarbeiter\*innen ausgeglichen werden. Das Thema Resilienz im Sinne einer verantwortlichen Selbstfürsorge, um solch schwierige Zeiten gemeinsam gesund zu bestehen, drängte sich uns regelrecht auf. Schlussendlich konnten wir jedoch auch hier mit unseren Stärken punkten und neue Mitarbeiter\*innen gewinnen, die die Atmosphäre und die Mitgestaltungsmöglichkeiten in unserem überschaubaren Betrieb schätzen, bewusst gesucht und bei uns gefunden haben.

Mein herzliches Dankeschön an alle, die sich auf ihre ganz persönliche Art eingebracht und zu den leuchtenden Momenten und Ereignissen beigetragen haben!

Barbara Hörger, Gesamtleitung Verein Rosentau





## Unser Leitstern

### Leitsternsuche - Entstehung

Als Fortsetzung unseres Prozesses, der in den vorigen Jahren im Zuge einer Visionsuche und der Notwendigkeit, strategische Handlungsschritte zu bilden, entstand, traf sich im Mai diesen Jahres das Gesamt-Team für einen Teamtag, um an unserem Leitstern für die nächsten 5 Jahre zu arbeiten. In vielen Arbeitsgruppen-Runden wurde das herauskristallisiert, was uns als Rosentau-Mitarbeiter\*innen wichtig ist. Mit diesem "Material" traf sich dann das Gruppenleitungs-Team mehrmals, um die Essenz daraus zu gewinnen. So entstand unser Leitstern, der am nächsten Gesamt-Teamtag im November von allen angenommen wurde. Daneben wurden noch Leitsätze zu den Themen Resilienz, Recovery und Attraktiver Arbeitsplatz geschmiedet. Neben dem gemeinsamen Herausfinden, was unsere Arbeit für die Bewohner\*innen ausmacht und was wir gemeinsam mit ihnen als wertvoll betrachten, wurde dabei auch das Wir-Gefühl gestärkt, nicht zuletzt in den Pausen und den gemeinsamen Gesprächen am Rande (oder beim Töggelen). Im kommenden Jahr wird es dann weitergehen in diesem Prozess mit der Entwicklung und Umsetzung von konkreten strategischen Handlungsschritten.

Astrid Hochbach, Co-Gruppenleitung Atelier 5B

### Leitsternsuche - Bericht

Während dem gesamten Jahr 2023 haben sich viele Team-Köpfe aus der Betreuung und Tagesstruktur gemeinsam kreativ zusammengefunden. Mit neuen Ideen und neuen Wegen des Denkens waren wir unter-

wegs, unseren Leitstern für die nächsten 5 Jahre zu kreieren.

Wir Menschen tendieren dazu in Muster, Diagramme oder Hierarchien einzuordnen. Im Verein Rosentau geht es uns um das möglichst gesunde und lebendige Zusammenleben der Menschen mit einzigartigem Wesen, persönlichen Fähigkeiten und individueller Geschichte.

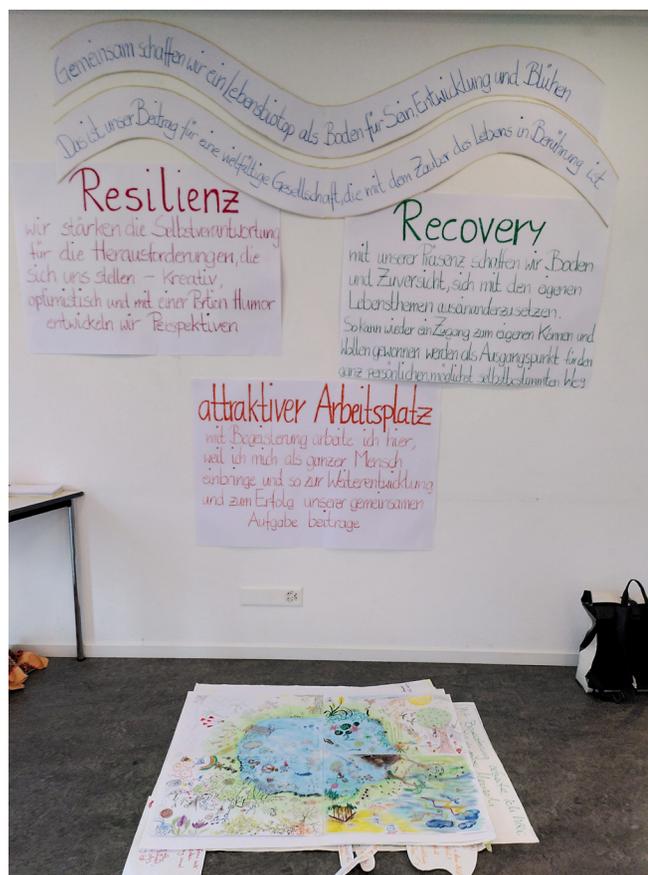
Bio-Top aus dem Griechischen stammend bedeutet "Leben" und "Ort". Friedrich Dahl, ein deutscher Wissenschaftler brachte diesen Begriff 1908 hervor als einen Lebensraum, in dem einzelne Gruppen von Tieren- und Pflanzenspezies leben. Das Rosentau-Lebensbiotop bildet einen Nährboden für Menschen mit Unterstützungsbedarf.

An unseren vier Standorten besteht genau dieser Lebensraum, in dem man erstmal "sein" kann. Dabei wird gezielt die Entwicklung immer wieder überprüfter Bedürfnisse gefördert. Mit genauem Lauschen und gemeinsam Hineinfühlen darf so Neues

gedeihen und das Gewohnte, Bewährte bestehen und weiterhin gelebt werden.

Was wir im Kleinen leben, wird im Grossen, in unserer Welt, wiedergegeben. Dabei darf Humor und Buntes nicht fehlen. Wir gestalten das Leben, und zwar *gemeinsam!*

Juliane Fehlauer,  
Betreuerin Wohnhaus Villa



*Gemeinsam schaffen wir ein Lebensbiotop  
als Boden für Sein, Entwicklung und Blühen.*

*Das ist unser Beitrag für eine vielfältige Gesellschaft,  
die mit dem Zauber des Lebens in Berührung ist.*



Dieses gemeinsame Werk entstand am Teamtag in einer Gruppenarbeit mit den Mitarbeiter\*innen zum Thema "Lebensbiotop".

## Haus Magnolia

Das vergangene Jahr markiert einen bedeutenden Meilenstein auf dem Weg des Hauses Magnolia, ein Zuhause und Lebensraum auch für neurodivergente Menschen mit IV zu werden. Insbesondere hat das Magnolia seine Ausrichtung auf die Bedürfnisse junger Menschen im Autismus-Spektrum weiter konkretisiert. Das Zusammenleben zwischen unseren autistischen und nicht-autistischen Bewohner\*innen bot regelmässig Gelegenheiten für Autismus-Aufklärung, Sozialtraining und Überbrückung unterschiedlicher Bedürfnisse. Ein Grossteil des Teams, das dieses Jahr zweifachen Zuwachs erfuhr, hat die Weiterbildung zu Autismus-Fachberater\*innen erfolgreich abgeschlossen. Mehrere Menschen im Spektrum haben im Haus geschnuppert und wir haben aktiv Verbindungen geknüpft zu anderen Fachleuten und Institutionen im Bereich Autismus.

Unser Engagement wurde nicht nur von unseren Bewohner\*innen, deren Angehörigen und unseren Mitarbeiter\*innen geschätzt,

sondern auch durch Anerkennung von aussen belohnt. Das Haus Magnolia wurde in der diesjährigen Vergabe des "Frais Sozialprozent" mit einem Preisgeld in Höhe von 15.000 Franken ausgezeichnet. Die finanzielle Unterstützung floss unmittelbar in autismusspezifische Massnahmen: Durch bauliche Veränderungen an der massiven, einst knarrenden Holzterrasse im Herzen des Hauses wurde eine erhebliche Reduktion akustischer Reize erreicht. Im Garten entstanden zusätzliche Ruheoasen und Rückzugsmöglichkeiten, die zum Verweilen draussen einladen.

Ausblickend erwägen wir die Einführung interner Tagesaktivitäten mit künstlerischen, sportlichen, achtsamkeitsbasierten und Bildungsangeboten. Möglicherweise wird das Team weiterführende Schulungen im Bereich Neurodivergenz, etwa zu PDA-Autismus oder ADHS-Coaching, besuchen. Auf jeden Fall aber bleibt das Magnolia darauf ausgerichtet, ein Ort der Wertschätzung und Toleranz zu sein und stets individuelle Lösungen für die vielfältigen Bedürfnisse unserer Bewohner\*innen zu entwickeln.

Unter diesem Leitstern blicken wir freudig einem weiteren Jahr des Wachstums und der Vielfalt entgegen.

Rahel Nicolet-Wassermann,  
Mitarbeiterin Wohnhaus Magnolia





## Bericht aus dem Atelier 5B, Tagesstätte des Vereins Rosentau

Das Jahr 2023 war ein Jahr mit vielen Veränderungen. Im Januar verliess uns Cornelia Principi, unsere langjährige Gruppenleiterin, die das Atelier gründete und aufbaute und prägte und hinterliess eine schmerzliche Lücke.

Nicole Brechbühl und Astrid Hochbach übernahmen in Co-Leitung die Aufgabe der Gruppenleitung und im Zuge dessen wurde das ganze Atelier neu geordnet. Alles wurde durchgestrahlt, sowohl im Computer wie auch im Haus. Nicole strukturierte voller Engagement alle Pläne und Systeme



neu, überarbeitete die Konzepte, es wurde ausgemistet und neue Möbel wurden angeschafft, um eine noch bessere Übersicht in die vielen Materialien zu bringen. Zur Freude aller Mitarbeiter\*innen durften wir auch das doch recht beengte Büro um einen Raum erweitern, der wunderbar renoviert wurde mit neuen zusätzlichen Arbeitsplätzen, so dass nun das gesamte

Atelier/Viva-Team gemeinsam genug Raum hat für effektive Büroarbeit. Der direkte Zugang von dort zur Wohngruppe ist ein Vorteil und schafft eine bessere Anbindung. Auch personell gab es neuen Wind. Unsere langjährige Küchenfee Anja Mullis verliess uns für neue Aufgaben und Lucia Novello zog in die Küche ein, unterstützt durch Ardian Gründeler, der vom ehemaligen Zivi zum Mitarbeiter wechselte und den Zivis Damian, Gabriel und Camille, die wunderbar beim Kochen, der Menüplanung und beim Einkaufen mithalfen.

Durch das Ausscheiden von Sabine Negwer, die in den Ruhestand ging, gab es die Möglichkeit, eine neue, junge Mitarbeiterin, Lea Wissmiller, einzustellen. Sabine wird aber weiterhin als Springerin im Hintergrund aushelfen. Jetzt, am Ende des Jahres gibt es wieder den Wechsel zu einer/m neuen Mitarbeiter/in durch das Ausscheiden von Sandra Kessler, die sich zu unserem Bedauern nach so vielen Jahren und nach Abschluss ihrer zusätzlichen

Ausbildung zur Sozialarbeiterin neue Herausforderungen suchen will. Auch das Viva-Team, mit dem wir eng zusammenarbeiten, erfuh in diesem Jahr Wechsel, was mitgetragen werden wollte. So ist das Leben stabil und im Wandel gleichermassen, Neues kommt und will seinen Platz finden, Beständiges bildet den Boden dafür. Dazu



gehört Christoph Strobel, der mit seinen vielen Fähigkeiten viele Umgestaltungen und Reparaturen sowohl im Haus wie auch im IT-Bereich durchführte, sowie auch bei der Einführung vom neuen Dokumentations-System RedLine unterstützte. Nicht vergessen wollen wir unsere Vierbeiner Caillou, Kira, Pan, Spilla, Sancho und Romeo, die unser Zusammensein mit ihrer Lebensfreude erst richtig abrundeten.



Auch die Gruppierung der Atelier-Teilnehmenden hat sich verändert, es kamen viele neue Junge zu uns, einerseits ein Ausdruck des Unterstützungsbedarfs in dieser Altersgruppe, andererseits auch ein

Zeichen, dass unser Modell des "Lebensbiotops", in dem jedes Individuum seinen Platz findet, einfach sein darf und von dort aus sich entwickeln kann, anziehend wirkt. So ist unser Atelier ein voll besetzter (mit Warteliste), kreativer und sehr lebendiger Ort, der gemäss unserem Leitstern "Boden für Sein, Entwicklung und Blühen..." bietet, sowohl für die Teilnehmenden wie auch die Mitarbeiter\*innen.

Astrid Hochbach, Co-Leitung Atelier 5B



## Aussenwohngruppe Viva

### Leitstern - lass das Leben leiten, was es zu entdecken gilt!

Die Aussenwohngruppe bietet ein Zuhause für sechs Bewohner\*innen. In einem älteren, charmanten Haus in Derendingen, genannt dem "blauen Haus", beherbergen wir eine zweistöckige Wohnung im zweiten Stock, mit sechs Einzelzimmern, einer grossen Küche, Wohn- und Essraum sowie zwei Badezimmern. Im Erdgeschoss befindet sich das Atelier 5B, unsere Arbeitsstätte, in welcher externe wie auch interne Bewohner\*innen einer Tagesstruktur nachgehen.

### Das Jahr 2023 war geprägt von...

#### ...Veränderung

Zwei unserer Bewohnerinnen zügelten im Frühjahr in eine selbst angemietete Wohnung in der Nähe vom blauen Haus und beanspruchen seither unser neues Pilotprojekt, das "Begleitete Wohnen". Die beiden Frauen wurden wöchentlich durch eine Mitarbeiterin der Aussenwohngruppe Viva in psychosozialen Gesprächen, lebensprak-



tischen Fähigkeiten und Administration und Organisation begleitet und unterstützt, um ein möglichst autonomes Leben wiederherzustellen (siehe Bericht Wohnbegleitung).

#### ...Umorientierung

Die Gruppenleiterin, Sabine Negwer, ging im Herbst in den Ruhestand. Über zehn Jahre war Sabine als Gruppenleiterin in der Aussenwohngruppe Viva tätig. Mit vielen tollen Ideen, Überzeugung, Engagement und vor allem grossem Herzblut entwickelte Sabine die Wohngruppe weiter. Dafür sind wir Sabine dankbar. Sie wird auch zukünftig einen Fuss in der Viva behalten, indem sie sich als Springerin zur Verfügung stellt. Das ist für uns sehr wertvoll.

Nun freue ich mich, als langjähriges Teammitglied für die Aussenwohngruppe in die Fussstapfen als Gruppenleiterin zu treten. Ich horche dem Leitstern, lasse ihn auf mich wirken, folge neuen Impulsen und schütze Gutes und Bewährtes.

#### ...Neuanfang

Das Leben bringt einen Neuanfang, so auch im Team. Durch die Umorientierung auf der Leitungsebene brauchen wir neue Kräfte im Team. Seit dem Frühjahr verstärkt Ardian, ein junges Teammitglied, die Arbeit in der Aussenwohngruppe. Einen Mann im Team zu haben, macht Freude. Auch haben zwei erfahrene Frauen, Jacqueline und Isabel im Herbst zu uns gefunden. Ich bin dankbar dafür, drei neue Teammitglieder mit auf den Weg zu nehmen und zusammen neuen Impulsen zu folgen, Sonnen- und Schattenseiten zu

entdecken und daran zu wachsen.

#### ...und leuchtenden Kräften

Das Leben in der Wohnung wird jedoch von unseren Bewohner\*innen beleuchtet und geschmückt. Gegenseitiges Interesse, Neugierde, zusammen zu gestalten und sich zu entwickeln, aneinander zu wachsen, miteinander Freude verbreiten und einfach sein zu dürfen, füllen den Raum. Wir freuen uns über Fortschritte und unterstützen einander bei Rückschlägen und Herausforderungen. Die Bewohner\*innen, diese leitenden Kräfte, begleiten und treiben uns auf unserem Weg als Gesamtes voran, dafür danken wir euch!

Andrea Thüler, Gruppenleitung Aussenwohngruppe Viva

"Mir gefällt, dass man sich beim Zusammenleben beteiligen und das Leben in der Viva mitgestalten kann. Ausserdem schätze ich den Austausch am Abendtisch sowie gemeinsame Gesellschaftsspiele."





### Statements von den Bewohner\*innen

Was leitet dich im Zusammenleben mit  
Deinen Mitbewohner\*innen in der Viva?  
Was leuchtet für Dich im Leben in der Viva?

*"Ich schätze das miteinander essen und die  
gemeinsamen Spiele mit den Mitbewoh-  
ner\*innen und dem Betreuungsteam. Ich bin  
bestrebt, tolerant und einfühlsam meinen  
Mitbewohner\*innen zu begegnen."*

*"Mich leitet der gegenseitige Respekt im  
Zusammenleben mit den Bewohner\*innen.  
Wir begegnen uns auf Augenhöhe. Leuch-  
tend ist für mich das Bekochen der Ande-  
ren. Man drückt sich ohne Worte aus, kann  
kreativ sein und verwöhnt die Gaumen der  
Mitbewohner\*innen. Das Abendessen bildet  
das genüssliche und wertvolle Zusammen-  
sein, welches das Gruppengefühl stärkt."*

*"Ich hatte ein gutes Jahr in der Viva und habe  
Freunde\*innen gefunden."*

*"Ich schätze, dass gekocht ist, wenn ich von der  
Arbeit nach Hause komme und bin dankbar, dass  
das Betreuungsteam nett und hilfsbereit ist. Her-  
ausfordernd für das Zusammenleben ist für mich  
die Sauberkeit und Ordnung in der Wohnung, da  
nicht jede\*r den gleichen Ordnungssinn hat."*

## Begleitetes Wohnen, ein aufsteigender Stern am Verein Rosentau-Himmel

Es gehört zu den schönen Seiten unseres Berufs, dass wir von Zeit zu Zeit überflüssig werden, zum Beispiel wenn ein/e Bewohner\*in sich auf unseren Wohngruppen so weit stabilisieren konnte, dass sie oder er zukünftig in einer eigenen Wohnung leben möchte. Um den Übergang aus dem Schutz und Halt der Wohngruppe in die neue Freiheit möglichst harmonisch zu gestalten, bieten wir seit Anfang 2023 Wohnbegleitung an.

Wir besuchen die ausgetretenen Bewohner\*innen, je nach Bedarf zwischen ein und vier Stunden pro Woche in ihrer Wohnung und unterstützen sie in lebenspraktischen Aufgaben, Administration, Geldfragen, Tagesstruktur, bei der Bewältigung psychischer Schwierigkeiten und ähnlichen Hürden, die der Alltag so bereithält.

Seit März 2023 sind zwei Bewohner\*innen in eine eigene Wohnung gezogen. Wir sind zuversichtlich, dass weitere folgen werden.

Sabine Negwer, ehemalige Gruppenleiterin  
Aussenwohngruppe Viva



## Teamausflug des Villa-Teams

Dieses Mal haben wir uns entschieden, ins Unbekannte zu reisen. Das heisst, keines der Teammitglieder ausser dem Organisationsteam wusste, was uns erwarten wird.

So ging es am Morgen um 9 Uhr los, sportlich ausgerüstet und mit viel Unwissenheit, wie und was der Tag bringen wird.

Vor Ort am Bielersee empfingen uns zwei junge Frauen, Helen und Paulina. Neben ihnen lag ein Haufen von Materialien, welche wir bis dahin überhaupt nicht zuordnen konnten. Als wir zwei Begrüssungs - Teamaktionen absolviert hatten, kam endlich des Rätsels Lösung:

Wir waren eingeladen zu einem Flossbau-Workshop! Diese sind besonders gut geeignet, den Teamgedanken in der Gruppe zu stärken und anzuspornen. So waren wir also in einem Event, in dem viel Anpacken und kreatives Know-How gefragt war. Los geht's!

Hier traf eine Mischung aus Teamtraining, Neuentdeckung von Teamrollen und ein hoher Spassfaktor in der freien Natur zusammen. Als Team mit 11 Teilnehmer\*innen in drei Gruppen planten, bauten und erprobten wir unsere selbstgebauten Flösse. Gute Ideen, Spontaneität und Kreativität wurden von uns Teilnehmer\*innen gefordert. Gemeinsam bauten wir aus Brettern, Seilen, Traktorreifen, grossen Tonnen und weiteren wassertauglichen Materialien ein seetüchtiges Floss. Dabei war Teamwork gefragt, denn je effizienter wir mit unseren

Kolleg\*innen zusammenarbeiteten desto ausgeklügelter wurde das Resultat. Nach dem Aufbau der 3 Gruppenflosse wurde es spannend. Die Flosse wurden von uns mithilfe von witzigen Werbespots vorgestellt und danach zu Wasser gelassen.

Sobald die Flosse durch den "Crash-Test" als schwimmfähig befunden worden waren, konnten alle Teilnehmer\*innen zur Tour auf dem Bieler See aufbrechen. Es folgte eine wilde Verfolgungsjagd auf dem Wasser, verbunden mit actionreichen Aufgaben (z.B. Quietsche-Enten keschern), die im Team gemeinsam gelöst wurden. Das war eine nasse -und nicht ganz warme- spätsommerliche Angelegenheit!

Idealerweise war der ganztägige Workshop mit erlebnispädagogischen Teamaufgaben verbunden, durch die wir als Team Vertrauen, Kooperation und Zusammengehörigkeit erfuhren. Das Ende des Events war von der Jury durch den Preisverleih für das stabilste und kreativste Floss eingeläutet worden. Abschliessend konnten wir das Erlebte bei einem gemeinsamen Spaziergang am See und beim Nachtessen unter Weinreben am Bielersee reflektieren und Einiges in den Berufsalltag transferieren.

Ein Tag, den wir sicher nicht so schnell vergessen werden. Vielen Dank für diese freudvolle Erfahrung!

Juliane Fehlauer, Betreuerin Wohnhaus Villa



## Zivil-Dienst im Atelier 5B, unsere Stars!

Dieses Jahr hatten wir wieder einige einsatzwillige und charmante Zivis, die mit ihrer Präsenz und Energie unser Team unterstützten, was besonders wichtig war in Zeiten von Unterbesetzung, Ferien und Krankheitsausfällen von Mitarbeiter\*innen. Sie sind für unser lebendiges und buntes Lebensbiotop eine grosse Bereicherung, bringen sich mit ihrem Können und ihren Ideen ein, machen gute Stimmung und sind anziehend für alle Atelier-Teilnehmende, vor allem für die zunehmend jüngeren. Sie haben einen unverstellten Zugang zu unseren Teilnehmenden und bringen mit ihrer Freude und positiven Einstellung frischen Wind in unsere Räume. Wir als Team freuen uns über diese wunderbare Unterstützung, die zusätzliche Aktivitäten ermöglichten wie z.B. Spaziergänge an der Emme, Grill-Events, Ausflüge, Background bei Team-Events, Spielnachmittage und nicht zuletzt kulinarische Verwöhn-Experimente.

Astrid Hochbach, Team Atelier  
5B, Zivi-Begleitung



"Ich habe dieses Jahr einen Grossteil meines Zivildienstes im Atelier 5b geleistet. Die Arbeit hat mir sehr viel Spass gemacht, da ich durch die verschiedenen Bereiche im Atelier viel Abwechslung hatte. Besonders das Kochen mit den Teilnehmenden sowie das Gestalten im Ton-Atelier hat mir sehr gefallen.

Mit der Zeit sind mir auch unsere Atelier-Besucher\*innen sehr ans Herz gewachsen und ich fand es toll, mit ihnen zusammen zu arbeiten, zu spielen oder Ausflüge zu machen.

Am Schönsten fand ich aber den Zusammenhalt im Team: jedes einzelne Mitglied ist super nett, humorvoll und verständnisvoll. Ich hatte wirklich oft das Gefühl, mit Freund\*innen zu arbeiten, was die Arbeit natürlich noch angenehmer gemacht hat. Ich bin sehr froh, einen Teil von meinem Zivildienst im Atelier gemacht zu haben, da ich einige neue Erfahrungen sowie viele neue Impulse für meine weitere Zukunft mitnehmen werde."

Gabriel, Zivi von März-Ende Dezember  
2023 im Atelier 5B

## Die Stimme einer unserer jungen Bewohnerinnen

### Resumé von Célia, was ihr am Leben in der Villa Rosentau und der Betreuung dort gut tut.

"Was mir hier am meisten hilft, ist die Struktur und der geregelte Tagesablauf mit den Mahlzeiten. Das hilft mir auch, einen besseren Tag/Nacht-Rhythmus einhalten zu können.

Hier geht es mehr nach meinen Bedürfnissen als in der Klinik. Wir schauen jeden Tag. Vor allem am Anfang war das

besonders wichtig, dass ich mich überhaupt einlassen konnte.

Hier wird auf mich gewartet (das ist eine Frage des Tempos: es wird gewartet, bis ich etwas etablieren kann und dann, wenn ich das eine Weile halten und festigen kann, bin ich allmählich bereit, den nächsten Schritt zu machen). Hier ist kein Zwang, dass ich etwas Bestimmtes in einem vorgegebenen Zeitraum erreichen muss. So wie es beispielsweise in einer Klinik läuft, geht es mir oft zu schnell und alles ist zu fix und unflexibel.

Es hat sehr lange gebraucht, bis ich mich anpassen konnte.

Ich habe hier mehr ein Gefühl von Willkommen-Sein. Ich bin hier, dass es mir wieder besser geht. Hier geht es mehr um mich. Hier wird alles persönlich abgestimmt – so weit das eben geht, und das ist wichtig für mich."

Célia, 20, Bewohnerin Wohnhaus Villa



## Projekt Ferienfreizeit

### Vorarbeit

#### Die Entstehung

"Wann gehen wir endlich wieder einmal in die Ferien?" Diese Frage hörten wir immer wieder von einzelnen Bewohner\*innen. Aus einer partizipierenden Haltung (Mitbestimmung, Mitverantwortung, Mitentscheid, offene Kommunikation) und einer wohnbereichsverbindenden Idee ist ein inklusives Projekt entstanden.

#### Das Vorgehen

- Befragung: Das Interesse der Bewohner\*innen aller drei Wohnsettings (Villa, Viva, Magnolia) wurden mit der genannten Idee angefragt. Entscheid zum Mitmachen.
- Zeitgleich sofort Suche Ferienhaus. Die Ansprüche waren vielseitig, hoch: genügend Zimmer, Gemeinschaftsküche, dem Mobilitätsbedarf entsprechende Infrastruktur, in der Natur und doch zentral.
- Zusammenstellen des teilnehmenden Betreuungsteam
- Erstes Treffen mit den Teilnehmer\*innen aus den drei Bereichen: Kennenlernen, austauschen, Gedanken/Erwartungen sammeln und das weitere Vorgehen andeuten.
- Zwei weitere Treffen mit konkreter Planung; Informationen zum Haus und der Umgebung, Gestaltung der Woche, Zimmerzuteilung, Einkaufen/Kochen, individuelle Ressourcen, Umgang in der Gruppe, (Mit-) Verantwortung, Hin- und Rückreise, uam.
- Evaluation nach der Umsetzung.

Die grössten Herausforderungen waren

- das Finden eines passenden Hauses
- Termine für die Treffen finden. Denn alle Teilnehmenden sollten dabei sein.
- die Zimmerzuteilung, da auch Zweierzimmer gebildet werden mussten
- die mehr als ein halbes Jahr benötigte Geduld und Aufrechterhaltung der Motivation bis zur Ferienwoche.

Urs Keller, Gruppenleitung Wohnhaus Villa

### Erfahrungsbericht - Ein neuer Stern an unserem Ferienhimmel

Die Ferienfreizeit stand ganz unter dem Motto der Selbstständigkeit und dem

obachten liess. Potentiale wurden erkennbar und persönliche Fähigkeiten wie z.B. die Planung von Koch- oder Putzteams wurden gestärkt bzw. unterstützt. Einige Feriengäste setzten sich dort für das Gemeinsame ein, wo sie ihre Leidenschaft oder Fähigkeit am besten ausdrücken konnten.

Unsere Tagesprogramme wurden am Vorabend in gemeinsamer Runde geplant, unter der Berücksichtigung der vorhergesagten Wetterprognose. In der Gruppe wurde gut zueinander geschaut, jedes Bedürfnis bekam seinen Raum, jedes Anliegen fand in der Gruppe Gehör. Es gab Raum für Aktivitäten, ob in der Gruppe oder auch nur zu zweit, ob im Haus oder ausser Haus und Raum für persönlichen Rückzug und Stille.

#### Zitate

Sonja: "Anstrengend, aber schön!"  
Céline: "Ich fand es gemütlich dort und das mit dem selbst Kochen hat mir gefallen."  
Bea: "Es war schön!"/  
Mitarbeiter: "Was denn alles?"/  
Bea: "Alles alles alles!"

Dominic: "Der Geburtstag von Nathalie war sehr cool und auch den Cervelat- und Käsesalat essen am See."  
Begleitperson Micha: "Adieu Hotelstimmung, jetzt kommen wir!"

### Ausblick – wie weiter?

Das Projekt soll in dieser Form zu einem festen wohnbereichsübergreifenden Angebot werden. Mit diesem gemeinsamen Entscheid wurden die Erkenntnisse aus dem Projekt in einem Konzept festgehalten. Und für den Abschlussbericht werden die



Mittragen von Verantwortung für eine gute Ferienzeit. Hierfür wurde ein geeignetes Ferienhaus in der Nähe von Stalden (OW) gefunden. Neu an diesen Ferien war, dass wir unser Versorgen selbst gestalteten. Dies bedeutete, dass wir selbst eingekauft, gekocht und abgewaschen, die Betten bezogen sowie geputzt haben. Alle mitgereisten Freizeiteilnehmer\*innen konnten sich auf das neue Abenteuer und Experiment einlassen.

Und dies gelang so gut, dass sich bei Vielen eine wahre positive Veränderung be-

Teilnehmer\*innen involviert.

Diese Ferienfreizeit wurde ermöglicht durch eine freundliche Spende der Stiftung "Denk an mich", wir bedanken uns sehr herzlich dafür!



Jährlich werden aufs Neue Spender und Gönner gesucht, die die Finanzierung unterstützen und garantieren.

Micha Pürschler, Betreuer Wohnhaus Magnolia



## Erlebnisbericht zum Outdoorausflug mit Übernachtung mit Be- wohner\*innen der Aussenwohngruppe Viva: Unterm Sternenhimmel!

Das Erlebnis begann mit einer schönen ÖV-Fahrt von Derendingen bis nach Biel. Dort angekommen ging es mit der Seilbahn hoch bis nach Magglingen. Nun wanderten wir mit vollem Gepäck auf dem Rücken durch die schöne Berglandschaft in Twann.

Nach 2 Stunden Laufen über Stock und Stein, kamen wir an unserem Lager an. Dort sammelten wir sofort Holz für unser Feuer. Da das Wetter vorher recht feucht war, war das Holz sehr nass. Zum Glück fanden wir genug, bevor es zu dämmern begann.

Nach dem verzweifeltem Versuch, ein Feuer anzuzünden, bemerkten wir, dass der Untergrund bei der Feuerstelle sehr feucht war. Nachdem wir diese dann gezügelt hatten, funktionierte es. Die Wärme war super angenehm und meditativ für Körper und Seele. Hungrig starteten wir in die Flammen, bis sie langsam erloschen und die heisse Glut übrig war. Nach der Wanderung knurrten unsere Mägen und wir waren froh, endlich essen zu können und uns anschliessend erholsam in den Schlafsack einzumummeln unter einem schönen Sternenhimmel. Im Hintergrund hörte man noch ein leises Zischen vom Feuer.

Am nächsten Morgen waren wir alle noch ziemlich schläfrig. Als wir dann alles wieder eingepackt hatten, gingen wir unser Abenteuer erneut an. Nun liefen wir

durch die Twannbachschlucht, das war sehr beeindruckend. Es gab viel Grün und viel Wasser. Neben riesigen Felswänden und ein paar kleineren Wasserfällen hatten wir es nach ca. 1h durch die Schlucht geschafft. Danach wollten wir mit dem Schiff nach Biel zurückfahren, doch leider war das nicht möglich, da das Schiff sehr unregelmäßig fuhr. Wir beschlossen dann kurzerhand, mit dem Bus/Zug nach Hause zu fahren.

Ardian Gründeler, Mitarbeiter Aussenwohngruppe Viva



## Projekt Abendma(h)len

Schon 2022 haben wir uns im Gesamtteam Zeit genommen zu visionieren, wo wir mit unserer Arbeit und unserer Institution hinwollen. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass wir uns eine Begegnungsplattform wünschen für Menschen aus Derendingen und Umgebung und den Menschen aus unserer Institution. Daraus erwuchs die Idee des Angebots "Abendma(h)len". Die Idee dahinter ist, der zunehmenden Einsamkeit und Isolation der heutigen Zeit etwas entgegen zu setzen.

An einem Abend im Monat ist unser Atelier5B in der Bahnhofstrasse 15, 4552 Derendingen am Abend zwischen 17.00 Uhr und 20.00 Uhr für Interessierte geöffnet zum gemeinsamen Malen, Spielen, Gestalten, Kochen und Essen.

2023 startete unser Pilotprojekt, noch mit wenig Werbung und vor allem Mund-zu-Mund Propaganda. Pro Abend trafen sich rund 10 Personen und die Rückmeldungen waren sehr positiv. Vor allem die gemeinschaftliche Stimmung wurde hervorgehoben.

Durch den Erhalt des "Bettagsfranken" sind wir in der Lage das Abendma(h)len im Jahr 2024 kostenlos anzubieten und somit das Angebot sehr niedrigschwellig zu gestalten.



Für Geniesser\*innen, Neugierige, Kreative und alle die beim gemeinsamen Kochen, Malen, Essen und Plaudern andere Menschen kennen lernen, einander zuhören und sich inspirieren lassen möchten.

Das Atelier 5B öffnet hierzu einmal im Monat seine Räume.  
Wagst du einen neuen Schritt?  
Dann melde dich an und freue dich auf Inspiration.

ZEIT	17.00 - 20.00 Uhr Nachessen um ca. 19.00 Uhr
DATUM	Jeweils am Mittwoch dem 26.04.23 / 31.05.23 / 05.07.23 09.08.23 / 06.09.23 / 04.10.23
ORT	Atelier 5B, Bahnhofstrasse 15 in Derendingen
ANMELDUNG	Jeweils am Vortag bis 12.00 Uhr bei uns im Atelier oder unter 032 530 39 16 / atelier@rosentau.ch (begrenzte Platzzahl)
KOSTEN	10.- (kann evtl. über EL abgerechnet werden)



Mit dem Bettagsfranken unterstützt der Kanton Solothurn jedes Jahr kleinere gemeinnützige Projekte.

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung! Wir freuen uns auf dieses Jahr und

Die Termine für 2024 können unter 032 530 39 16 / atelier@rosentau.ch erfragt werden.

unsere kommenden offenen Abende.

Sabine Negwer,  
ehemalige  
Gruppenleiterin  
Aussenwohn-  
gruppe Viva,  
verantwortlich  
fürs Abend-  
ma(h)len



## Projekt Bauernhof .... noch ein neuer Stern im Verein Rosentau Univer- sum

### Die Entstehung

Angeregt durch die privaten Ressourcen einer neuen Mitarbeiterin, einem Tagesausflug auf den Hof und der Begeisterung von Bewohner\*innen, war der Grundstein für die Entwicklung eines festen Angebotes: "**erlebe Buurehof für alli**" gelegt.

### Das Vorgehen

Gemeinsam mit der Mitarbeiterin wurde ein Konzept für das zu erarbeitende Angebot erstellt. Was war uns darin wichtig?

- Beobachten, Erleben und Arbeiten im Kontext Hof und Tier
- Individuelle Betreuung im Gruppenkontext
- Befähigung in den persönlichen Zielen und Förderung der Selbstwirksamkeit

- Wahren der Integrität aller Teilnehmer\*innen
- Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen und Behörden

### Das Erleben

Hier einige Aussagen aus den ersten Nachmittagen auf dem Hof:

F. beschreibt das Erlebnis mit den Pferden als Highlight: Schöner könne man sich das nicht vorstellen, das Reiten sei sein grösster Wunsch gewesen.

F. beschreibt, wie es ein gutes Gefühl ist, nach getaner Arbeit gemeinsam z`Vieri zu essen und miteinander den Austausch zu suchen. F. will unbedingt beim Melken mithelfen, dass würde ihm grossen Spass bereiten. "Den Kühen Heu und Emd zu füttern ist anstrengend, aber wenn man sieht, wie zufrieden sie danach sind, macht mir das Freude."

Die Unbeschwertheit der verschiedenen

Tiere lassen immer wieder aufs Neue staunen: "Wenn ich die Tiere beobachten kann, verspüre ich Leichtigkeit und Freude." Sagt N. Sie liebe die Abwechslung und könne gut abschalten vom Gestürm im Kopf. Die Tiere helfen ihr, Ruhe zu finden.

Schnuffeli, die Katze, die selber die Türe aufmacht, beeindruckt sie.: "Mutig sein und sich etwas zutrauen!"

Alte Maschinen/Technik interessieren B. ... er durfte auf dem Hoflader mitfahren. Sein Wunsch: er möchte mal selber mit dem Hoflader fahren und denkt voller Selbstvertrauen, dass er das schaffen kann.

B. sagt, die Katze Hope sei so zutraulich zu ihm gewesen, das kenne er nicht von Zamba (Hauskatze Wohnen Villa) und es habe ihm nichts ausgemacht, die Katzen zu berühren.

Urs Keller, Gruppenleitung Wohnhaus Villa





	Anhang Position	31.12.23		31.12.22	
		CHF	%	CHF	%
<b>Aktiven</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel	21	427'510.05	9.4%	362'434.04	7.9%
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	22	331'736.27	7.3%	272'411.78	5.9%
Übrige kurzfristige Forderungen		1'046.15	0.0%	0.00	0.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		149.00	0.0%	4'213.30	0.1%
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>760'441.47</b>	<b>16.6%</b>	<b>639'059.12</b>	<b>13.9%</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Mobile Sachanlagen	23	33'256.26	0.7%	51'139.49	1.1%
Immobilien Sachanlagen	24	3'776'551.65	82.6%	3'906'142.75	85.0%
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>3'809'807.91</b>	<b>83.4%</b>	<b>3'957'282.24</b>	<b>86.1%</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>4'570'249.38</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'596'341.36</b>	<b>100.0%</b>
<b>Passiven</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		112'598.29	2.5%	109'350.73	2.4%
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen		0.00	0.0%	0.00	0.0%
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	25a	100'000.00	2.2%	100'000.00	2.2%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	25 b	82'335.84	1.8%	5'711.90	0.1%
Passive Rechnungsabgrenzungen	26	55'314.00	1.2%	38'465.45	0.8%
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>350'248.13</b>	<b>7.7%</b>	<b>253'528.08</b>	<b>5.5%</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27	2'520'000.00	55.1%	2'620'000.00	57.0%
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>2'520'000.00</b>	<b>55.1%</b>	<b>2'620'000.00</b>	<b>57.0%</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>2'870'248.13</b>	<b>62.8%</b>	<b>2'873'528.08</b>	<b>62.5%</b>
Zweckgebundener Fonds	FondsRg	828'703.66	18.1%	856'412.75	18.6%
<b>Total Fondskapital</b>		<b>828'703.66</b>	<b>18.1%</b>	<b>856'412.75</b>	<b>18.6%</b>
Gebundenes Kapital	FondsRg	790'873.26	17.3%	785'976.20	17.1%
Freies Kapital	FondsRg	80'424.33	1.8%	80'424.33	1.7%
<b>Organisationskapital</b>	FondsRg	<b>871'297.59</b>	<b>19.1%</b>	<b>866'400.53</b>	<b>18.8%</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>4'570'249.38</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'596'341.36</b>	<b>100.0%</b>

	Anhang Position	01.01.23 - 31.12.23		01.01.22 - 31.12.22	
		CHF	%	CHF	%
<b>Betriebsertrag</b>					
Dienstleistungsertrag	30	2'964'645.31	99.2%	2'698'299.01	99.8%
Spenden, Legate, Geldsammelaktionen		22'060.00	0.7%	2'828.15	0.1%
Mitgliederbeiträge		2'160.00	0.1%	2'120.00	0.1%
<b>Total Betrieblicher Ertrag</b>		<b>2'988'865.31</b>	<b>100.0%</b>	<b>2'703'247.16</b>	<b>100.0%</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>31</b>	<b>-2'087'360.50</b>	<b>-69.8%</b>	<b>-1'963'645.70</b>	<b>-72.6%</b>
Sachaufwand	32	-731'597.77	-24.5%	-644'246.84	-23.8%
Abschreibungen	33	-161'405.28	-5.4%	-152'980.98	-5.7%
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-2'980'363.55</b>	<b>-99.7%</b>	<b>-2'760'873.52</b>	<b>-102.1%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>8'501.76</b>	<b>0.3%</b>	<b>-57'626.36</b>	<b>-2.1%</b>
Finanzergebnis	34	-32'895.74	-1.1%	-33'667.92	-1.2%
<b>Betriebsergebnis nach Finanzerfolg</b>		<b>-24'393.98</b>	<b>-0.8%</b>	<b>-91'294.28</b>	<b>-3.4%</b>
Ausserordentlicher Aufwand	35a	-197.75	0.0%	-204'586.33	-7.6%
Ausserordentlicher Ertrag	35b	1'779.70	0.1%		
<b>Jahresergebnis vor Fondsrechnung</b>		<b>-22'812.03</b>	<b>-0.8%</b>	<b>-295'880.61</b>	<b>-10.9%</b>
Entnahme Schwankungsfonds		37'097.17		292'825.76	
Zuweisung Schwankungsfonds		-9'388.08		0.00	
Veränderung zweckgebundene Fonds	FondsRg	27'709.09	0.9%	292'825.76	10.8%
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>		<b>4'897.06</b>	<b>0.2%</b>	<b>-3'054.85</b>	<b>-0.1%</b>
Veränderung Gebundenes Kapital	FondsRg	-4'897.06	-0.2%	3'054.85	0.1%
Veränderung Freies Kapital	FondsRg	0.00	0.0%	0.00	0.0%
<b>Veränderung Organisationskapital</b>	<b>FondsRg</b>	<b>-4'897.06</b>	<b>-0.2%</b>	<b>3'054.85</b>	<b>0.1%</b>
<b>Jahresergebnis nach Verwendung</b>		<b>0.00</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.00</b>	<b>0.0%</b>



Tel. +41 32 624 63 26  
www.bdo.ch  
thomas.demicheli@bdo.ch  
marianne.leimer@bdo.ch

BDO AG  
Biberiststrasse 16  
4500 Solothurn

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an die Mitgliederversammlung des**

**Verein Rosentau, Derendingen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Rosentau für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 25. März 2024

BDO AG

Thomas De Micheli

Zugelassener Revisionsexperte

Marianne Leimer Hürlimann

Leitende Revisorin

Zugelassene Revisionsexpertin

**VILLA  
ROSENDAU**  
Sozialtherapeutische Wohngruppe

Villa Rosentau  
Hauptstrasse 32  
CH-4552 Derendingen  
Tel.: 032 682 68 43  
info@rosentau.ch  
www.rosentau.ch

**MAGNOLIA  
ROSENDAU**  
Sozialtherapeutische Wohngruppe

Gerstnackeweg 6  
CH-4710 Balsthal  
Tel.: 062 544 64 44  
hausmagnolia@rosentau.ch  
www.rosentau.ch

**VIVA  
ROSENDAU**  
Aussenwohngruppe

Bahnhofstrasse 15  
CH-4552 Derendingen  
Tel.: 032 681 03 89  
viva@rosentau.ch  
www.rosentau.ch

**ATELIER 5B  
ROSENDAU**  
Tagesstätte

Bahnhofstrasse 15  
CH-4552 Derendingen  
Tel.: 032 530 39 16  
atelier@rosentau.ch  
www.rosentau.ch

Werden Sie Mitglied!

Gerne begrüssen wir im Verein Rosentau auch neue Mitglieder. Wir freuen uns, wenn Sie sich dazu entschliessen. Auskunft dazu erhalten Sie unter 032 682 68 43, info@rosentau.ch

Unser Spendenkonto:

Verein Rosentau, Hauptstrasse 32, 4552 Derendingen  
CH55 0079 0016 2471 0232 5



## Impressum

Herausgeber: Verein Rosentau, Hauptstrasse 32, CH-4552 Derendingen

Redaktion: Astrid Hochbach

Gestaltung: Nina Mossi, poxoq GmbH, 4574 Lüsslingen

Druck: Merkur Druck AG, CH-4900 Langenthal

## Schlusswort des Präsidenten

Liebe Leser\*innen, liebe Freund\*innen des Vereins Rosentau,

die Entwicklungen und Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es für die Gesundheit unseres Unternehmens Rosentau mit allen Mitarbeiter\*innen inklusive allen Klient\*innen immer wichtiger wird, nicht nur auf Entwicklungen zu reagieren, sondern gemeinsam solche als zentrale Themen zu erkennen. Es ist gut, sich darauf vorzubereiten und gegebenenfalls nötige Strukturanpassungen bereits durchdacht zu haben, um im Bedarfsfall schnell und ruhig handeln zu können.

Nach dem Wechsel der Geschäftsleitung im Jahr 2022 wurden im Jahr 2023 gleich drei langjährige Mitarbeiter\*innen aus dem Leitungsteam verabschiedet. Dies gilt es zu würdigen. Bei der Neubesetzung der Stellen wurde u.a. auch berücksichtigt, dass wir nun gesamthaft eine bessere Mitarbeiter\*innen-Altersdurchmischung aufweisen und gleichzeitig werden wir auch zukünftig weiterhin ein Augenmerk darauf haben, die Attraktivität unserer Stellenangebote zeit-

gemäss und konkurrenzfähig zu behalten.

Auch bei unseren Klient\*innen hat sich im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren die erhöhte Fluktuation ab Beginn 2022 gegen Ende 2023 beruhigt. Nach einer längeren Unterbelegung im Bereich Wohnen sind nun seit ein paar Monaten alle Plätze besetzt und wir führen eine Warteliste. Gleichzeitig mit diesem Wechsel hat sich das durchschnittliche Alter unserer Klient\*innen deutlich verjüngt und damit verbunden hat sich auch das Klima in unseren drei Häusern verändert. Es ist lebendiger, aber auch anspruchsvoller im benötigten Unterstützungsbedarf. Unsere Mitarbeiter\*innen werden insbesondere durch die jüngeren Klient\*innen tagtäglich gefordert ihre "gewohnte" Betreuungsarbeit zu reflektieren.

An dieser Stelle möchte ich auch erwähnen, dass der Aufbau und die Etablierung einer eigenständigen Administrationsstelle nach gut drei Jahren abgeschlossen ist und sich vollends bewährt. In der Person von Ilona Neumann konnte diese Stelle ideal besetzt werden und sie gewährt durch ihre Arbeit die gewünschte Entlastung für unsere Heimleiterin Barbara Hörger im administrativen Teil. Zusammen bilden sie die stabile, belastbare Struktur unserer Geschäftsleitung.



Mein ganz herzlicher Dank, ganz persönlich, aber auch im Namen des Gesamtvorstands, gilt den beiden für ihren unermüdlichen täglichen Einsatz. Dasselbe will ich auch für alle unsere weiteren Mitarbeiter\*innen aussprechen, speziell erwähnt an dieser Stelle unser langjähriger Gruppenleiter Urs Keller. Sein erarbeitetes, fundiertes Fachwissen ist uns immer wieder eine grosse Hilfe.

2023 war auf allen Ebenen ein befriedigendes Jahr und ich schaue dank unserer heutigen betrieblichen Aufstellung voller Zuversicht auf das Kommende mit all seinen "neuen" Herausforderungen

Ramon Mullis, Präsident Verein Rosentau

